

**MANNHEIM****BILDUNG - WISSENSCHAFTSMINISTERIN THERESIA BAUER (GRÜNE) AM LESSING-  
GYMNASIUM / OBERSTUFENKURSE BEREITEN VOR UND MODERIEREN**

# Mittendrin im Alltag der Schüler

ARCHIVARTIKEL    **11. Februar 2019**    Autor: [Bertram Bähr \(bhr\)](#)

Eine Ministerin zum Greifen nah: Viele Fragen hatten die Schüler des Lessing-Gymnasiums an Theresia Bauer (M.). Mit ihr auf dem Podium saßen (v.l.) Anahita Wick, Emma Vock, Lilly Kreicker und Selina Benz sowie (hier nicht zu sehen) Leon Jeckel, Alisa Jazxhi und Elias Ort.

© Blüthner

Ein bisschen aufgeregt sind fast alle. Schließlich kommt mit Theresia Bauer (Grüne) eine „echte“ Ministerin ans Lessing-Gymnasium – und sitzt dann auch noch mitten unter den Schülern. „Das ist schon was Besonderes“, sagt Saskia Palm im Gespräch mit dieser Zeitung. Sie

gehört wie Sarah Ayache vom Karl-Friedrich-Gymnasium (KFG) zum Kooperationskurs Gemeinschaftskunde, den das Lessing gemeinsam mit dem KFG anbietet. „Ich finde das spannend, so etwas hat man nicht jeden Tag“, bekräftigt Sarah Ayache.

Gemeinsam mit gut 40 weiteren Schülern aus den Klassenstufen 10 und 11 und ihrem Lehrer Bernhard Bildstein haben sie das erste Lessing-Forum aus der Taufe gehoben. Und zum Auftakt die Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg eingeladen.

Die Heidelbergerin braucht nicht lange, bis das Eis gebrochen ist – erinnert sich an die Zeit, in der sie ungefähr im Alter ihres Mannheimer Publikums war: „Wir sind damals für gute Bildung auf die Straße gegangen“, erzählt sie. „Enorm vieles“ habe sich seitdem geändert, aber: „Gleich geblieben sind die Lehrer.“

Die 54-Jährige nennt drei Personen, die ihr im Gedächtnis geblieben sind: den Mathelehrer, der den Schwächsten in der Klasse an der Tafel fertig machte. Den Englischlehrer, der es gut meinte, aber Angst hatte vor den Schülern – und selbst fertig gemacht wurde. Und die Deutschlehrerin, „bei der man keine Stunde verpassen wollte, weil es so spannend war. Sie stieß uns die Tür zur Welt auf.“

Die Pädagogen – ein Beispiel dafür, dass beim Thema Bildung jeder mitreden könne, jeder betroffen sei. Ein Thema, dass die Politik vor große Aufgaben stelle und um das „gerungen, gestritten und gekämpft wird“. Und natürlich auch ein Thema, das gerade Schüler bewege. „Ich brauche Ihre Perspektiven und Sichtweisen dazu“, fordert sie die Jugendlichen auf, mit ihr ins Gespräch zu kommen.

Was Sie dann auch ausgiebig tun. Schließlich haben sie die Veranstaltung im Theaterkeller intensiv vorbereitet, zum Beispiel mit Zeitungslektüre und Internet-Recherche, wie Saskia Palm und Sarah Ayache berichten. Und so beantwortet Theresa Bauer Fragen über Fragen, die ihr aus dem Publikum und von den sieben Podiumsteilnehmern gestellt werden. Warum geht es mit dem

Digitalpakt von Bund und Ländern nicht voran? Bereitet der Bildungsplan auf das „richtige“ Leben vor? Gibt es beim Wechsel zur Uni Probleme mit unterschiedlichen Abiturabschlüssen verschiedener Bundesländer? Reicht die Medienbildung in Schulen aus? Was lässt sich gegen Lehrermangel tun?

## **Aufforderung zur Kritik**

Es würde in der öffentlichen Diskussion schon viel helfen, wenn man über Lehrer „nicht ablästert, das passiert häufig“. Der Wunsch, einen Beruf zu ergreifen, habe „viel mit Wertschätzung und Anerkennung zu tun“, sagt Bauer zur letzten gestellten Frage. Lessing-Direktor Jürgen Layer bricht eine Lanze für den Beruf. „Meine Eltern waren nicht begeistert“, dennoch habe er ihn gewählt – und es nie bereut.

Bei vielen Fragen versucht die Ministerin erst gar nicht, Patentrezepte zu präsentieren. Sondern vermittelt, wie komplex das Thema Bildung ist – und wie schwierig die Suche nach Antworten. Sie schlägt den Bogen zu den Schülern. Um Probleme lösen zu können, brauche es Urteilsvermögen, Kreativität, Risikobereitschaft, Innovationskraft und Empathie. Für Schule gehe es darum, Jugendlichen genau das mitzugeben, denn „weniger anstrengend als früher wird es kaum werden. Gute Bildung ist wichtiger denn je.“

Zur guten Bildung gehören für Lehrer Bernhard Bildstein Formate wie das Lessing-Forum – in dem Schüler ein komplexes Thema analysieren, Fragen stellen und Antworten suchen, gemeinsam mit prominenten Gesprächspartnern. Die Jugendlichen lernten nebenbei, dass „Prominente“ auch nur Menschen wie du und ich seien.

Sehr zur Freude von Jürgen Layer verspricht Theresia Bauer am Ende: „Ich komme immer wieder gerne.“ Aber eine „Hausaufgabe“ gibt sie den Schülern mit auf den Weg: „Das nächste Mal diskutieren wir richtig, nicht nur Fragen und Antworten. Dann kriege ich von Ihnen Meinungen zu hören.“ Umsetzen können die Gymnasiasten das schon am 28. März, wenn das Lessing-Forum in die zweite Runde geht – und

## Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) in den Theaterkeller kommt.

© Mannheimer Morgen, Montag, 11.02.2019

### LESSING-FORUM

- Das neu gestartete Lessing-Forum des Gymnasiums in der Oststadt ist ein Gesprächsplatz, der **außerhalb des Unterrichts** die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen ermöglicht.
- Allgemeinbildende, wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Themen werden durch **Persönlichkeiten und Experten** erläutert und bilden die Grundlage für Diskussionen und Gespräche zwischen Schülern und Gästen des Forums.
- Oberstufenschüler bereiten die Gesprächsrunden inhaltlich und technisch vor, stellen Fragen, **moderieren und dokumentieren** die Expertenbesuche in Text und Bild.
- Aktuelles Schwerpunktthema ist „**Zukunft Bildung**“. Nach Wissenschaftsministerin Theresia Bauer kommt am 28. März Kultusministerin Susanne Eisenmann.
- Für das Lessing-Forum sind auch „**Akademische Vormittage**“ mit Universitätsprofessoren und Gespräche mit Prominenten geplant, die ehemalige Lessing-Schüler sind.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen  
Großdruckerei und Verlag GmbH

### URL:

[https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen\\_artikel,-mannheim-mittendrin-im-alltag-der-schueler-\\_arid,1398796.html](https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-mannheim-mittendrin-im-alltag-der-schueler-_arid,1398796.html)

### Zum Thema

